

19/48

1645 August 21./11.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN DEN LANDVOGT DER LENZBURG UND RAT DER STADT BERN, JOHANN LUDWIG LERBER

Zurlauben entschuldigt sich, ihn in der frauenthalischen Angelegenheit nochmals belästigen zu müssen. Doch leisteten die ihm bekannten Schuldner und Lehensleute in Niederhallwil, insbesondere aber der weitherum als Tröler berüchtigte Hans Thüring Urech, erneut frechen Widerstand und Ungehorsam, was die Aebtissin [M. Katharina III. Letter] veranlasst habe, sich bei seiner Obrigkeit [Stabführer und Rat der Stadt Zug als Kastvögte von Frauenthal] zu beklagen und ihn, Zurlauben, zu bitten, gegen die Leute vorzugehen.

Seiner Meinung nach müsste Urech endlich mit der ihm schon früher angedrohten Busse von 500 Gl. gebüsst werden. Er ersuche ihn daher, die nötigen Schritte zu unternehmen. Ein Einspruch von Seiten des Gebüssten vor dem Schultheiss [von Bern, Franz Ludwig von] Erlach hätte bestimmt keine Aussichten auf Erfolg. Dieser sowie Venner [Hans Rudolf] Willading seien unlängst durch ihn über seine, des Landvogts, entgegenkommende Haltung und die Widerspenstigkeit Thürings unterrichtet worden.

Da er sich dieser Tage in Bremgarten aufhalte, möchte er die Gelegenheit benützen und sich nach Hallwil begeben, um - sofern ihn seine Obrigkeit dazu ermächtige - Urechs Lehen zuhanden des Klosters an sich zu ziehen. Da er jedoch ohne obrigkeitliche Hilfe nichts unternehmen könne, bitte er ihn, sich gleichfalls dort einzufinden oder aber seinen Landschreiber [Anton Tribolet] zu delegieren und mit entsprechenden Instruktionen zu versehen.

20 ss Botenlohn nach Lenzburg.

Konzept
AH 19, 223